

Franz Hämmerle **„Nord-Süd-Durchblick“ 1992**

Holzskulptur

Eichenholz, Querbalken ursprünglich dunkel gefasst, Eisenringe an den Fußenden

Höhe ca. 425 cm, Breite ca. 160 cm

Standort: Bahnhofplatz (Nordseite)

Von „Campo Limpo Solidarität mit Brasilien e.V.“ durch Spendengelder finanziert und 1992 in Auftrag gegeben zum Gesamtpreis von 13.000 DM

Von der Gemeinde Puchheim 1992 bezuschusst in Höhe von 5.000 DM



Sinnbild der unterdrückten Dritten Welt

„Die Namengebung ‚Nord-Süd-Durchblick‘ für das zum 12. Oktober 1992 aufgestellte Denk- und Mahnmal sollte bewusst diese übertragene Bedeutung ansprechen und damit über den eigentlichen Anlass – den 500. Jahrestag der verhängnisvollen ‚Entdeckung‘ Amerikas – hinausweisen“, erläuterte Walter Ulbrich im Namen des in Puchheim gegründeten gemeinnützigen Vereins Campo Limpo bei der Enthüllung der Skulptur am Bahnhofplatz.ⁱ Auf einem Eichenstamm und einem behauenen Eichenbalken, beide vertikal aufgestellt, ruht ein ursprünglich schwarz eingefärbter Querbalken, der symbolisch von hellen Händen gestützt wird. Auf der Südseite verweisen römische Jahreszahlen auf das Columbusjahr 1492 und das Anlassjahr 1992. Darunter steht der Namen des Auftraggebers: Campo Limpo,

benannt nach dem Gründungsprojekt des Vereins in Sao Paulo. Auf der Innenseite des Tores sind Menschengestalten angedeutet, die Armut im Süden und Überfluss im Norden symbolisieren. Um den „Durchblick“ für die globalen Auswirkungen unseres Wirtschaftens und unseres Konsumverhaltens zu verstärken, hat der Künstler auch die Worte „Nur ein Wir“ und „Nur eine Erde“ in den Eichenstamm eingeritzt. Jeweils am Fußende von Stamm und Tragbalken versinnbildlichen Eisenfesseln die 500-jährige, bis heute nicht abgeschlossene Kolonisation und Unterdrückung der „Dritten Welt“. In der Bearbeitung von Holz entfesselt Hämmerle seine expressive Kraft.

Franz Hämmerle – Akademischer Bildhauer, Theologe und Musiker

Franz Hämmerle wurde 1949 in Lengenfeld bei Landsberg am Lech geboren. Er lebt und arbeitet als Akademischer Bildhauer, Diplom-Theologe und Musiker in Windach am Ammersee. In einer Vielzahl seiner Skulpturen und Plastiken ist die Verwurzelung des Künstlers im christlichen Glauben spürbar. Seine Ausbildung schloss er 1976 als Diplom-Theologe und 1980 als diplomierter Meisterschüler bei Prof. Ladner an der Akademie der Bildenden Künste in München ab. 1982 legte er das Staatsexamen für Kunsterziehung ab. Als Bildhauer arbeitet er seit 1987 in seinem Atelier in Windach am Ammersee. Kirchen- und Chorräume gestaltete Franz Hämmerle unter anderem in Sandbach, Donauwörth, Kempten, Ranfels, Heidenheim, Augsburg und Gräfelfing. Für sein Schaffen wurde er mit besonderen Auszeichnungen bedacht: 1984 in München 3. Preis „Opfer des Nationalsozialismus“; 1987 in Freising Ehrenpreis „Vera Icon“; 1987 in Paris 2. Preis „Grand Palais“; 1987 in Osaka 4. Preis Internationaler Wettbewerb; 2010 Kunstpreis der Stadt Bad Wörishofen.

Einzelausstellungen (Auswahl):

1984 Ansbach, Karlshalle
1991 Puchheim, Rathaus
1992 München, Olympiazentrum
1996 Dachau, KZ-Gedenkstätte
2001 Friedberg, Kunsthaus
2008 Benediktbeuern, Kloster
2010 Limburg, Bischof-Kempf-Haus und Wiesbaden, Wilhelm-Kempf-Haus
2011 Wiesbaden, Wilhelm-Kempf-Haus
2014 St. Ottilien

Ausstellungsbeteiligungen und Aktionen (Auswahl):

1979 München, Haus der Kunst, ebenso 1981, 1983 und 1984
1984 Paris, Grand Palais, Yvetot, Barentin (Normandie)
1986 Barentin
1987 Freising, Diözesanmuseum
1987 Augsburg, Kolping-Bildungszentrum
1993 Regensburg, Diözesanmuseum
1997 Holzhausen am Ammersee, Biennale
1997 und 1998 Rottenburg, Diözesanmuseum
2000 München, BBK, ebenso 2002 und 2003
2002 Lunenburg (Kanada)
2004 Murnau
2009 Eisenstadt (Österreich)
2010 Gernlinden, Kunstgießerei Herbach
2011 Bad Wörishofen, Landsberg, Murnau, Holzhausen am Ammersee
2012 Friedberg, Skulpturenpfad
2013 Kloster Heyne Wien
2014 Landsberg

ⁱ Rundbrief Nr. 69 des Sozialwerks Campo Limpo e.V., Puchheim im Januar 1993